

Praxisgründung



PRAXISGRÜNDUNG: ALLER ANFANG IST SCHWER?

Traditionell war die tierärztliche Berufswelt durch den Wunsch nach einer freiberuflichen Betätigung geprägt. Als zunehmend schwer wird aber gerade von jungen Vetmed-Abgängerinnen und Abgängern der Sprung ins kalte Wasser der Selbstständigkeit empfunden. Dass es durchaus attraktive Alternativen zum Angestelltenverhältnis gibt, durfte ich zuletzt bei der VETAK-Veranstaltungsreihe „Praxisgründung und Berufseinstieg“ argumentieren. Zeit, auch im Vetjournal einen Schwerpunkt auf die Praxisgründung zu legen.

SELBSTSTÄNDIGE SIND KEINE EINZELKÄMPFER

Es gibt viele Möglichkeiten, eine selbstständige Tätigkeit auszuüben. Zeiten, in denen jede/r für sich alleine kämpfen musste, gehören der Vergangenheit an; viele Tierärztinnen und Tierärzte, gerade in gut gehenden Praxen, wünschen sich eine Partnerschaft mit einem Einsteiger, der genauso anpackt wie sie selbst. Oftmals werden diese Partnerschaften mit einem mittel- bis längerfristigen Übergabewunsch gesucht. Bereitschaft zum eigenverantwortlichen Arbeiten und zum Einsatz am Tier sowie die persönliche Chemie sind Voraussetzung für diesen Weg in die Selbstständigkeit. Dem Thema der Praxisnachfolge wollen wir uns im Spannungsfeld der Interessen künftig ebenfalls verstärkt widmen.

Auch die Gründung einer Praxis auf der „grünen Wiese“ kann für junge Tierärztinnen und Tierärzte ein erfolgversprechender Weg in die Selbstständigkeit sein. Frisch von der Uni scheitert die Existenzgründung jedoch oft an fehlender Kapitalausstattung. Aus meiner Sicht ist aber der Druck eines fehlenden sicheren Einkommens in den ersten Monaten ein weitaus größeres, vor allem psychologisches Hindernis. Eine Erfolgsplanung, die sowohl eine realistische Einnahmendarstellung als auch Ausgaben umfasst, muss daher auch den Privatbereich und die Liquidität hinsichtlich der Aufnahme und Rückzahlungsmöglichkeit eines Bankkredits abbilden.

WAS BENÖTIGE ICH?

Natürlich kennen Ausstattung und Ausgestaltung einer Tierarztpraxis keine monetären Grenzen, ich durfte jedoch im vergangenen Jahr Gründer begleiten, die mit einem Privatarlehen von 30.000 Euro gestartet sind. Das Startkapital hängt davon ab, inwieweit bereits Gegenstände vorhanden sind (z. B. ein passendes Fahrzeug für eine reine Fahrpraxis). Die Investition in eine passende Praxissoftware ist bei heutigen Gründungen beim Tierarzt ein Must-have. Das Geld kann auch teilweise von der Bank kommen; trotzdem müssen dabei natürlich auch einige Abstriche in Kauf genommen werden: Überlegen Sie, was Sie wirklich brauchen. Oft wird beispielsweise die Anschaffung oder das Leasing eines Röntgengeräts



am Anfang nicht zielführend sein. Ein exakter Businessplan ist hier unentbehrlich.

In meiner Wahrnehmung kommt es bei der Praxisgründung vor allem auf wenige kritische Erfolgsfaktoren an:

- 1 Das Konzept** muss zur Person passen. Machen Sie sich eine Vorstellung, WIE Sie Ihr Arbeitsleben gestalten möchten.
- 2 Der Standort** entscheidet über Kundenfrequenz und Marktkonkurrenz. Nehmen Sie hier keine Abstriche in Kauf.
- 3 Praxisorganisation** und Tierarztsoftware gehören in einer modernen Praxis zusammen. Investieren Sie hier Ihre Zeit.

Natürlich kann dieser Beitrag nur eine kurze Information darstellen. In den Praxisgründungsseminaren der VETAK gewinnen Sie Einblicke in die Sozialversicherung beim Tierarzt, steuerliche Rahmenbedingungen, rechtliche Grundlagen bis hin zur Kalkulation der Leistungen einer tierärztlichen Praxis.

Schließlich sind unternehmerische Chancen aber immer auch mit Eigenverantwortung und Risiko verbunden. Gute Planung und laufende Kontrolle minimieren Ihr Risiko und zeigen, ob Sie auf dem richtigen Weg sind.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet nun als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.